

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1893**

82 (15.7.1893)



Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 J.,

# Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die feingespaltene Zeile oder deren Raum 10 J. Reklamen werden mit 20 J. die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

## \* Politische Umschau.

Sinsheim, 14. Juli 1893.

Der Bundesrat hat dem Antrag Badens betreffend Maßnahmen zur Binderung des Futtermangels für den Betrieb der landwirtschaftlichen Brennereien zugestimmt.

Die Sozialdemokraten des 9. badischen Wahlkreises ließen einen Protest gegen die Wahl des nat.-lib. Abgeordneten Frank an das Reichstagspräsidium abgehen. Hoffentlich wird es ein vergebliches Bemühen sein, nochmals einen Wahlsturm in Szene zu setzen.

Der österreichische Verbauminister hat in der vorigen Woche bei sämtlichen österreichischen landwirtschaftlichen Körperschaften telegraphisch angefragt, ob angesichts des Futtermangels in Deutschland, in der Schweiz und in Frankreich und wegen des auch in Oesterreich ungünstigen Standes der Futterstoffe nicht ein Futterausfuhrverbot zweckmäßig wäre. Bisher ist nur vom böhmischen Landeskulturrat die Antwort eingetroffen, daß ein Ausfuhrverbot sofort eintreten sollte. In Nordwestböhmen herrscht große Futternot. Alle übrigen Korporationen erbat eine Frist, um Erhebungen anzustellen, da ihre bisherigen Schätzungen das Ausfuhrverbot nicht dringlich erscheinen lassen.

In Gylli in Untersteiermark hat am vorigen Sonntag ein zahlreich besuchter Parteitag der Deutschen Untersteiermarks stattgefunden, der sich zu einer bedeutenden Kundgebung gegen die Slovenisierungsversuche der Regierung und des Klerus gestaltet hat. Reichsrats-Abg. Graf Steuergl erklärte, daß, wenn nicht bald eine andere Politik eingeschlagen werde, der Kampf gegen das Ministerium Taaffe demnächst entbrennen würde.

Der „Standard“ meldet aus Moskau: Seit

dem letzten Juni ist die Cholera hier wieder aufgetreten; man zählt bereits 32 Krankheits- und 11 Todesfälle. Der erste Ausbruch fand statt in einem Gefängnis der nach Sibirien Verbannten.

## Deutsches Reich.

**Karlsruhe.** Mit Entschliebung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 11. Juli 1893 wurde Hauptamtskontrolleur Albert Kircher bei Großh. Hauptsteueramt Freiburg, zur Zeit ausführend bei Großh. Münzverwaltung verwendet, in gleicher Eigenschaft zu der letztgenannten Behörde versetzt und mit der Vernehmung der zweiten Beamtenstelle bei derselben beauftragt.

**Karlsruhe, 13. Juli.** Mit Erlaß vom 13. Juli d. J. hat das Finanzministerium die Gr. Steuerdirektion ermächtigt, bis auf weiteres solchen Landwirten, die keine Metzger sind und die nach dem 1. Mai d. J. aus Futternot zur Schlachtung von Vieh, das der Fleischsteuer unterliegt, schreiten mußten oder künftig dazu schreiten müssen, auf Ansuchen im Gnadenweg Rückersatz oder Nachlaß der Fleischsteuer zu bewilligen, sofern die persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Bittstellers im einzelnen Fall dies gerechtfertigt erscheinen lassen. Gesuche um Steuernachlaß der bezeichneten Art sind an die Ortssteuererheber zu richten.

**Ludwigshafen, 12. Juli.** Bei den heutigen Landtagswahlen in der bayerischen Pfalz wurden in allen Bezirken nur der liberalen und der nationalliberalen Richtung Angehörige gewählt.

**München, 12. Juli.** Nach dem vollständigen Wahlergebnis der „Neuesten Nachrichten“ zählt die neue Abgeordnetenkammer 69 Liberale, 1 Demokrat, 5 Sozialdemokraten, 3 Konservative, 9 Bauernbündler, 73 Klerikale (incl. Nachwahl in Bamberg). (Die bisherige Kammer schloß

mit 74 Liberalen, 4 Konservativen, 81 Klerikalen.) Die Centrumsmehrheit ist gebrochen.

**Potsdam, 11. Juli.** Der russische Großfürst-Thronfolger traf um 8 Uhr 35 Min. auf der Wildparkstation ein und wurde vom Kaiser empfangen und nach herzlicher Begrüßung nach dem Neuen Palais geleitet, bis wohin das Lehr-Infanteriebataillon Spalier bildete. Zu dem Diner zu Ehren des Großfürsten-Thronfolgers waren ungefähr 24 Einladungen ergangen. Später auf der Fahrt nach Berlin verweilte der Kaiser mit dem Großfürsten allein im kaiserlichen Salonwagen. Nachdem der Kaiser auf dem Bahnhofe Friedrichstraße von dem Großfürsten sich auf's herzlichste verabschiedet, trat der Großfürst um 11 Uhr 25 Min. die Weiterreise nach Petersburg an. Der Kaiser kehrte nach der Wildparkstation bezw. nach dem Neuen Palais zurück.

**Berlin, 13. Juli.** Es ist noch fraglich, ob es schon morgen zur Abstimmung über die Militärvorlage kommt. Die beiden Interpellationen über die Manöver in Futternotstands-Bezügen und über das Auftreten des Strahburger Polizeipräsidenten werden doch wohl nicht so ganz kurzer Hand erledigt werden können. Auch sollen für die zweite Lesung der Militärvorlage noch einige längere Reden, z. B. eine des Abg. Bebel, vorbereitet sein. Es herrscht jetzt überwiegend die Ansicht, daß der Schluß der Session erst am nächsten Dienstag vorgenommen werden kann.

— 12. Juli. Eine von 800 Anarchisten besuchte Versammlung wurde gestern polizeilich aufgelöst.

**Berlin, 13. Juli. (Reichstag.)** Der Reichstag beschäftigte sich heute zunächst mit der von Dr. Osann (nat.-lib.) und Genossen eingebrachten Interpellation, „ob nicht angesichts des bedauerlichen Notstandes in Betreff

## Das Rätsel in Warmor.

Original-Erzählung von Gustav Höder.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der Geheimrat war ein sehr gebildeter, ehrenwerter Mann und, mit Abzug seiner Voreingenommenheit für Albertine, ein ebenso zärtlicher Familienvater. Aber als Beamter und Staatsunterthan war er ganz von dem Kostengeist der damaligen Bureaucratie beherrscht, die jeder Berührung mit den kürgerlichen Elementen aus dem Wege ging. In seiner Amtestellung war er ebenso barsch und schroff nach unten wie er nach jenen Regionen hinauf, die bis an die Stufen des Thrones reichten, blinder Gehorsam und unbedingte Unterwürfigkeit zeigte. Er war ein Todfeind aller politischen Reformen, welche die Vrt an das Bestehende legen wollten; die konstitutionelle Staatsform, die parlamentarische Einmischung der Unterthanen in die öffentlichen Angelegenheiten, die Freiheit der Presse, wie alles, was dem Volkswillen zu berechtigter Geltung verhelfen konnte, war ihm ein Gräuel und galt vor seinem Urteile dem Hochverrat gleich. So durfte es denn nicht Wunder nehmen, daß er der allgemeinen Bewegung, welche seit dem Ausbruche der Pariser Revolution von

1848 auch die deutschen Staaten und sein engeres Vaterland erfasst hatte, mit Erbitterung gegenüberstand, und da Wolfgang mit der Begeisterung und dem Idealismus der Jugend für die Freiheit eintrat, so kam es zwischen ihm und dem Geheimrat fast täglich zu Meinungsdivergenzen, bei denen es, trotz aller Zurückhaltung, die sich der künftige Schwiegervater auflegte, nicht ohne gegenseitige Erhitzungen und Reizbarkeiten abging.

In allen diesen Fragen stand Albertine auf Seiten ihres Vaters, während Wolfgang in Friederiken eine warme Parteigenossin erwuchs. Auch hierin war sie, unbeirrt von den in ihrer Familie herrschenden Standesvorurteilen, unbeeinträchtigt von den Grundsätzen, in denen sie erzogen worden, ihren eigenen Weg gegangen und hatte sich ihr Urteil selbst gebildet. Neben ihren klaren Ansichten, ihrem warmen Herzen für die Menschheit, ihrer von dem traditionellen Beamtendünkel ihrer Familie so wohlthunend absteckenden Bescheidenheit trat Albertine nur noch tiefer in den Schatten. In Albertines Briefwechsel mit Wolfgang waren derartige Fragen noch nicht berührt worden; jetzt, wo die hochgehenden Wogen der politischen Bewegung sogar bis in das Familienleben hineindrangen und schlummernde Meinungen, die sonst kaum in Betracht gekommen waren, zu leidenschaftlicher Parteigängerei

erwachten, mußte Wolfgang mit wachsendem Mißmut gewahren, daß zwischen ihm und dem Mädchen, dessen Leben künftig durch das innigste Band mit dem heimigen verknüpft werden sollte, eine weite Kluft bestand. Das Freiheitsgefühl, welches seine Brust schwellte, galt in ihren Augen als Verbrechen; wo er für ein einigiges großes Deutschland Gut und Blut hätte einsetzen mögen, da war sie im engherzigsten Partikularismus befangen und kannte nichts Höheres, als den souveränen Fortbestand des kleinen Staates, dem ihr Vater als höherer Beamter diente. Dagegen schwärmte sie für jeden fremden Eroberer, den modernen Cäsar, der sich einst aus den deutschen Landen französische Provinzen schuf. Jedes Zimmer in der Wohnung des Geheimrats enthielt ein Portrait, eine Büste Napoleons oder irgend eine bildliche Darstellung, in der seine glorifizierte Persönlichkeit den Mittelpunkt bildete. Nur aus Friederikens Zimmer war der „große Corsé“ verbannt, gegen welchen sie mit Wolfgang das Gefühl tiefen Hasses teilte. Wo war der Reiz geblieben, den Wolfgang sonst im Verkehr mit Albertine gefunden? Fast schien ihm jetzt die Stunden, die er täglich in Gesellschaft seiner Braut verbrachte, peinlich. Ein angestrichenes Gefühl beschlich ihn, wenn er mit ihr allein gelassen wurde, und wenn Friederike selbst es war,

von Futter- und Streumitteln, welcher in verschiedenen Teilen in Deutschland herrscht, von der geplanten Abhaltung von Manövern in diesen Landesteilen für das gegenwärtige Jahr abgesehen werden kann.

Dr. Djan begründete die Interpellation, indem er ausführte, der gegenwärtige Notstand sei ebenso schlimm wie der vorjährige, der durch die Cholera verursacht wurde. Damals seien die Manöver abgesetzt worden.

Der Kriegsminister v. Kaltenborn-Stachau erwiderte, die Abhaltung der Kaisermandöver sei ein verfassungsmäßiges Recht des Kaisers. Seitdem die ersten Nachrichten über die Futternot gekommen seien, habe man sich mit entsprechenden Maßregeln mit Rücksicht auf die Manöver beschäftigt und sich beispielsweise nach anderen Futtermitteln für die Pferde umgesehen. Es wurden auch Berichte eingefordert, die alle ausnahmslos dahin gingen, daß ein Ausfall oder eine Verschiebung bezw. andere Gestaltung der Manöver zur Zeit nicht notwendig geboten erscheine. (Bewegung.) Es sollen nach Möglichkeit entsprechende Anordnungen ergehen, um einer übermäßigen Belastung der Bevölkerung vorzubeugen. Es soll Magazinverpflegung eintreten und erforderlichenfalls Magazine angelegt werden. Es sei auch nicht ausgeschlossen, daß die Futterverhältnisse sich bis zur Abhaltung der Manöver wieder günstiger gestalten.

Auf den Antrag des Abgeordneten Dache (Zentr.) wird in eixe Besprechung der Interpellation Djan eingetreten.

Djan bedauerte die ablehnende Haltung der Regierung, doch sei es keine endgiltige Abgabe. Die Aussicht bestehe jedenfalls, daß die Kavalleriemandöver beschränkt werden und auf die Notstandsgegenstände Rücksicht genommen werde.

Generallieutenant Funk erklärte, den Wünschen würde möglichst Rechnung getragen und für einzelne Gegenden seien die Manöver schon aufgehoben. Die Verwaltung werde alles thun, um die Manöver ohne Belastung der Bevölkerung durchzuführen.

Der bayerische Kriegsminister Frhr. v. Aisch erklärte gleichfalls die Bereitwilligkeit der bayerischen Regierung, den Verhältnissen Rechnung zu tragen. Die Berichte, welche von der bayerischen Regierung eingefordert wurden, seien noch ausstehend.

Nachdem Dr. Djan nochmals das Wort ergriffen, erklärte

Kriegsminister v. Kaltenborn-Stachau, die ihm zugegangenen Berichte seien im Einverständnis mit den Civilbehörden verfaßt. Die Oberpräsidenten seien sämtlich gehört worden.

Payer (Volkspartei) fragte an, ob der württembergische Kriegsminister sich mit der Reichsregierung in's Einvernehmen gesetzt habe.

Der württembergische Kriegsminister Schott von Schottenstein entgegnete: Die württembergische Regierung habe die Aufhebung der Manöver noch nicht beantragt. Die Erhebungen über die Verhältnisse auf dem Lande seien noch nicht abgeschlossen. Wenn es die Notwendigkeit erheischen sollte, so werde die württembergische Regierung nicht anstehen, einen entsprechenden Antrag zu stellen.

Auf Antrag Wötters wird die Interpellation Bebel, betreffend das Verhalten des Straßburger Polizeipräsidenten Feichter, auf die morgige Tagesordnung gesetzt.

Der Reichstag nahm hierauf den Gesekentwurf, betreffend die Friedenspräsenz des deutschen Heeres (Militärvorlage), in zweiter Lesung mit 198 gegen 187 Stimmen an. (Bewegung und Beifall.)

### Ausland.

Paris, 11. Juli. Eine heute Abend abgehaltene Studentenversammlung beschloß, das Nationalfest nicht zu feiern. Den gleichen Beschluß faßte eine in der Maison peuple abgehaltene Arbeiterversammlung, welche zugleich festsetzte, daß der allgemeine Streik baldigst vorzubereiten ist.

die das Brautpaar in zarter Rücksicht von ihrer Gegenwart befreite, so glaubte er einen Stich im Herzen zu fühlen. Sein Mund hatte, seit dem Verlobungskusse, nie wieder Albertines Lippen berührt, ja, es widerstrebte ihm, die Hand in die seinige zu legen.

Jemehr Wolfgang das Alleinsein mit seiner Braut mied, um so sehnlicher wünschte er die Gelegenheit herbei, mit Friederike ohne Zeugen zusammen zu treffen. Er schrieb es der Ungunst des Zufalls zu, daß ihm dies nicht gelingen wollte; als er sie aber endlich einmal im Garten allein antraf, während Albertine nicht zu Hause war, kam er auf die Vermutung, daß sie ihm bisher geflissentlich ausgewichen war, denn sie machte Miene, ihm zu entflüpfen.

„Bitte bleiben Sie, Fräulein Friederike!“ redete er sie an. „Ich stehe noch tief in Ihrer Schuld. Erst jetzt kann ich Ihnen danken für die thalträtige Hilfe, die Sie meiner Mutter geleistet; ich thue es zugleich in ihrem Namen.“

Er drückte sanft ihre Hand, die sich ihm nur schüchtern darbot. Ach, wie schwer fiel es ihm, diese Hand wieder frei zu geben, und dennoch übertraf sie an Weiße und Schönheit nicht die Hand der Schwester.

„Aus Albertines Briefen mußte ich leider er-

besancon, 13. Juli. Die Anarchisten schlugen eine Kundgebung an, in der sie drohen, das Stadthaus, die Präfektur, die Casinos, die Badehotels und die Seiden- und Papierfabriken am 14. ds. in die Luft zu sprengen. Die Anarchisten besaßen thafächlich große Massen Dynamit, wonach die Polizei Hausfuchungen veranstaltete; sie nahm eine Anzahl Verhaftungen vor, die jedoch kein Ergebnis hatten.

Toulon, 12. Juli. Im Arrondissement von Toulon gab es gestern 5 Erkrankungen an Cholera und 4 Todesfälle.

London, 11. Juli. Nach einer Meldung des „Bureau Reuter“ aus Rio de Janeiro ist der Dampfer „Republica“ heute Vormittag nach Rio Grande do Sul abgegangen. Sämtliche Telegramme werden angehalten. Die Lage ist kritisch.

— 12. Juli. In Derby erhielten 25 000 Bergarbeiter die Benachrichtigung daß ihr Lohn um 25 Prozent herabgesetzt werden solle.

Alexandrien, 12. Juli. Nach einer Meldung des „B. R.“ sind 85 Cholerafranke Pilger im Hospital von El-Tor aufgenommen worden; 40 Choleraodesfälle haben dafelbst stattgefunden.

Newyork, 12. Juli. Das Reuter'sche Bureau meldet über Balparaiso aus Rio Grande (Brasilien). Die Stadt Rio Grande wurde gestern zu Wasser und Lande von den Ausländischen unter General Saraiva und Admiral Van den Kolk angegriffen. Der Ausgang des Kampfes ist nicht bekannt, da die Regierung im Besitz der Telegraphenlinie ist und keine Depeschen befördert.

Washington, 12. Juli. Nach einer Heraldmeldung aus Managua ist der Bürgerkrieg in Nicaragua wieder ausgebrochen.

### Verschiedenes.

\* Sinsheim, 13. Juli. Am 10. d. M. wurden in Mannheim die Geschworenen für die Schwurgerichtssession pro 4. Quartal ausgelost. Unter diesen befanden sich aus unserem Amtsbezirk die Herren: Heinrich Reichardt, Salinenwirt in Rappena u und Andreas Schneider, Bürgermeister in Helmstadt.

\* Sinsheim, 13. Juli. In der gestern Abend im Vereinslokale zum „Schwanen“ abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung des hiesigen Turnvereins wurde u. a. beschlossen, das am 6. und 7. August in Freiburg i. B. stattfindende 5. oberrheinische Kreisturnfest mit einer Musterriege von 10 Mann zu beschicken, welche sich an dem dortigen Vereinswettturnen beteiligen werden. Von diesen werden 3 Mitglieder außerdem noch an dem Einzelwettturnen teilnehmen. Es ist diese gewiß erfreuliche Absicht umsomehr mit Senugthuung zu begrüßen, als unser Verein, der doch keiner der größeren des Gauverbandes ist, mit einer so stattlichen Zahl tüchtiger Turner in Freiburg vertreten sein wird, insbesondere aber auch, weil von den 43 Vereinen des Rhein-Neckargaus nur 5 sich an dem Wettturnen beteiligen werden. Wir entbieten unseren wackeren Turnern zu dem geplanten Unternehmen im Voraus unsere besten Wünsche und zum guten Gelingen d. selben ein kräftiges „Gut-Heil!“

sehen“, antwortete Friederike, daß sich der Gesundheitszustand Ihrer Frau Mutter seit jenem Unfall nur wenig gebessert hat.

„So hatten Sie also bereits aus den schriftlichen Mitteilungen Ihrer Schwester die frange Dame wiedererkannt, der Sie sich hilffreich annahmen?“

„Schon während Ihres Hierseins erwähnt Albertine Ihrer in einem Briefe. Was Sie ihr über ihre Ähnlichkeit mit einer Fremden gesagt hatten, die Ihrer Frau Mutter einen bedeutenden Dienst erwies, sowie Ort und Tag wo dies geschehen war, ließ über ihre Persönlichkeit für mich keinen Zweifel zu.“

„Dann freilich waren Sie auf unser Wiedersehen mehr gefaßt, als ich“, versetzte Wolfgang.

„Doch ging ich diesem Wiedersehen nicht ohne Belorgnis entgegen; es konnte nur die betrübende Rück Erinnerung an eine schwere Stunde in Ihnen wecken.“

„Im Gegenteil“, rief Wolfgang warm, „Sie verkärten diese schwere Stunde, Fräulein Friederike! Wenn das Schickal nicht umhin kann, uns harte Prüfungen zuzuschicken, so ist es mitunter schonend genug, Engel zu seinen Sendboten zu machen.“

„Sie sagen mir Artigkeiten“, versetzte Friederike, „auf welche eigentlich meine Schwester Anspruch hat.“

(Fortsetzung folgt.)

\* Sinsheim, 13. Juli. Die Gewitter, welche in der Nacht auf Dienstag unser Land und Württemberg überzogen, zählen zu den heftigsten seit Menschenedenken. Außer den schon gemeldeten meistentheils „kalten“ Blitzschlägen kamen auch sehr zahlreiche Fündungen durch den Blitz vor, so in Schluchtern A. Eppingen, wo 2 Scheuern, in Bolsterdingen (Donauerschlingen), Bubenbach (Neustadt), Buch (Waldshut), wo jeweils 2 Gebäude abbrannten. An andern Orten wurde der Brand rechtzeitig gelöscht. In Unterichwarzach schlug der Blitz in den Kirchturm, in Langenbrücken in die Gemeindefeuer, ohne jedoch zu zünden. In Grüningen bei Billingen wurde ein Pferd im Stalle und in Gröbgingen ein Storch im Nest vom Blitz erschlagen. Auch eine große Zahl von Bäumen, namentlich in der unteren Landesgegend (in Neckarbischofsheim 2) wurden zu Boden geschmettert. Uberschwemmungen, Hagel und Orkan richteten in den mittleren und oberen Landesteilen vielfach Verheerungen in Feldern, Weinbergen zc. an.

+ Reichartshausen, 11. Juli. Bei dem furchtbaren Gewitter, das heute früh über unserem Orte wütete, fuhr ein kalter Strahl in das Wohnhaus des Schuhmachers Engelhart in nächster Nähe des alten und neuen Schulhauses. Mehrere Löcher an Decken und Wänden sind die Wahrzeichen des gefahrdrohenden Wages, den der Blitzstrahl genommen hat: von einem hohen Baum durchs Kamin und von dort durch Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche und Bänkehall, wo einer der gefiederten Bewohner das Leben einbüßte. Der Schwefelqualm, der unmittelbar nach dem Schlag das ganze Haus erfüllte, soll ein wahrhaft erschütterndes gewesen sein. Hätte der Blitz gezündet — ein Aufflammen des Hauses wäre die Folge gewesen. Also immer noch Glück beim Unglück! — Wäre es nun nicht ein dringendes Gebot, das neue Schulhaus, das sehr hoch steht, mit einem Blitzableiter zu versehen? Könnte denn ein solch verhängnisvoller Schlag nicht während der Unterrichtszeit das Gebäude treffen, wo stets gegen 100 Kinder in demselben sich befinden? Möchte die zuständige Behörde dieser aus manchem Munde geäußerten Frage näher treten!

— Der unlängst in Karlsruhe verstorbene Vermögensverwalter des Grafen Douglas, Direktor Steiter, hat nach einer jetzt vorgenommenen Revision große Unterschlagungen begangen. Man spricht laut „Frfr. Generalanz.“ von über einer Million.

— In Zimmern bei Zimmendingen erkrankte beim Reiten von Pferden in die Schwämme der 15 jährige Sohn des Gemeinderats Heilmann; ein Knecht wurde gerettet und blieb eine Zeit lang bewußtlos, zwei andere retteten sich selbst, indem sie sich an den Schwänzen ihrer Pferde hielten.

— Aus Baden. Beim Aufsiezen von Korngarben stürzte der Knecht des Ratschreibers Kölmel von Gppelheim auf die Scheuertenne und verletzte sich lebensgefährlich. — In Oppenau (A. Oberkirch) verstarb eine junge Frau, die beim Kircheneffen die Steine mitverschluckt hatte. Die Frau sah ihrer Entbindung entgegen. — Infolge Explosion eines Erdölgefäßes beim Anzünden des Fiers verbrannte sich die Tochter einer Witwe in Offenburg derart, daß sie daran sterben mußte.

— Vor einigen Tagen wurde der 18 Jahre alte Dienstknecht Joseph Feist von Gremelsbach A. Triberg beim Holzführen von einem vom Wagen fallenden Stamm totgedrückt. — Bei einem ähnlichen Anlaß büßte ein Knecht aus Freiburg im Sternwald daselbst das Leben dadurch ein, daß er beim Zuziehen der Bremse unter die Wagenräder geriet, die ihm über den Unterleib weggingen. — Ferner stürzte ein Knecht von Niederegggen (b. Randern) vom Wagen, auf dem er eingeschlafen war und wurde überfahren, infolge dessen er am folgenden Tage starb.

— Vor einigen Tagen stürzte in Dresden ein durch die Baupolizei wegen Baufälligfeit geräumtes vierstöckiges Haus beim Abtragen ein. Vier Arbeiter wurden hierbei getötet und zwei schwer verletzt.

— In einem dicht bei der Stadt Gera gelegenen Kartoffelfelde wurde letzter Tage der Kolodoläfer in großen Massen entdeckt.

— Im Walde zwischen Dudweiler und der Grube Camphausen fand ein Pistolen-Duell zwischen einem Offizier vom Garde-Regiment zu Koblenz und einem Bergassessor statt. Letzterer wurde durch einen Schuß durch die Brust getötet.

— Aus Eienald wird gemeldet: Der Arbeiter Rinne von hier hat aus Rache dem Schuhmann

Büttner, als dieser die Brücke passierte, eine Kugel aus einem großkalibrigen Revolver in den Rücken gejagt und sich dann selbst erschossen.

Ein Haide- und Moorbrand in der Nähe von Barmstedt hat so bedenklich zugenommen, daß (außer dem 9. Pionierbataillon) noch ein ganzes Bataillon des 31. Inf.-Reg. mittelst Sonderzugs zur Hilfeleistung dorthin befördert werden mußte. Die dem Moore benachbarten Dörfer sind bereits in Gefahr, mitzubrennen.

Nachrichten aus Innsbruck zufolge richteten Dienstag nachts Wolkenbrüche starke Verwüstungen in Brilegg, Kandl und Woergl an. Ein Teil von Brilegg wurde verschüttet und mehrere Personen werden vermisst. Auch das Jüertal ist überflutet worden und der Verkehr daselbst unterbrochen.

Eine Bande von 24 Räubern überfiel das Gut des Joseph Rojza in Török-Zakas im Temeser Komitat und raubte Geld und Schmuckstücke; es gelang jedoch, die Räuber alsbald ausfindig zu machen und als den Hauptling der Bande den schon vielfach verurteilten Trifu Alexian, rumänischer Herkunft zu verhaften.

Bei einer Feuersbrunst in Kraslow in Rußland sind 20 Personen umgekommen und 300 Wohnhäuser eingeeicht worden. Der Schaden wird auf 5 Millionen Rubel geschätzt.

Am Montag Nachmittag entstand unweit der Ausstellung in Chicago ein großer Brand. Ein Eis- und Waarenhaus, welches Restaurants und einen Observations-Thurm enthielt, sowie zwei Pferdebeställe und eine Anstreichwerkstatt sind abgebrannt. Durch den Einsturz des Daches fielen 21 Feuerwehrleute in die Flammen und kamen darin um; 5 andere wurden durch den Einsturz des Observationsturms zerquetscht. Außerdem wurden viele Feuerwehrleute, Wächter und Angestellte verletzt. Vom Publikum

kam Niemand zu Schaden. 60 Menschen sind verletzt. Der Schaden beträgt eine halbe Million Dollars. Die Ausstellungsgebäude sind unbeschädigt.

In Bardwell (Kentucky) wurde ein Neger, welcher zwei Mädchen vergewaltigt und ermordet hatte, von der erbitterten Menge gehängt. Dem Schaulustigen sahen gegen 7000 Menschen zu.

(Der echte Hypochonder.) Herr Doktor, ich bin in der größten Aufregung! Bitte, untersuchen Sie mich gefälligst, aber recht genau! Seit einem Monat habe ich Schmerzen und Reizen im ganzen Körper — heute plötzlich spür' ich nichts mehr und thut mir nichts mehr weh — da muß etwas dahinterstehen.

(Sympatie.) Frau Schulze: Es ist merkwürdig, daß die Männer so gerne Söhne haben wollen. Mein Vater bedauerte immer, daß ich kein Junge geworden bin. — Herr Schulze (seufzend): „Das bedauere ich auch.“

(+) Sinsheim, 13. Juli. Die Ausführung der Maurer- und Steinbauerarbeiten bei Errichtung des neuen städt. Schlachthaus wurde von dem Wohlh. Gemeinderat den H. H. Maurermeister Martin Krauber und D. A. Heißler übertragen.

E. Neckarbischofsheim, 12. Juli. In heutiger Sitzung des Schöffengerichts, in welcher als Schöffen die Herren Bürgermeister Matthäus Bohn von Untergimpeln und Ratschreiber Friedrich Knäpple von Wollenberg fungierten, kamen folgende Fälle zur Erledigung:

1. Tagelöhner Jakob Philipp Mengesdorf von Espenbach erhielt wegen Körperverletzung eine Gefängnisstrafe von 1 Woche zuerkannt.

2. Dienstknecht Andreas Bräumer von hier wurde von der Anklage der Verübung von Thätlichkeiten freigesprochen.

3. In der Privatklage des Ludwig Stier von Eschelbronn gegen Christian Blum von da und Franz Gehrig in Neidenstein wegen Beleidigung wurden die beiden Angeklagten je zu einer Geldstrafe von 12 M. verurteilt. Als Vertreter des Privatklägers war Herr Rechtsanwalt Schuhmann von Mosbach und als Verteidiger der beiden Angeklagten Herr Rechtsanwalt Barth von da erschienen.

## Lanolin Toilette-Cream-Lanolin

der Lanolinfabrik, Martinkentelde bei Berlin.  
**Vorzüglich** zur Pflege der Haut.  
**Vorzüglich** zur Reinigung und Befestigung der Haut.  
**Vorzüglich** zur Erhaltung guter Haut, besonders bei kleinen Kindern.  
 Zu haben in Zinntuben à 40 Pfg. in Blechdosen à 20 und 10 Pfg. in Sinsheim in der Apotheke, in Rappenaun in der Apotheke zur Ludwig-Saline.

### Wetter-Aussichten.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.  
 15. Juli. Wolkig, abwechselnd sonnig, warm, windig. Strichweise Gewitterregen und Abkühlung.  
 16. Juli. Wolkig mit Sonnenschein, warm.  
 17. Juli. Wolkig mit Sonne, warm, schwül. Später vielfach Gewitterregen und windig.

### Marktberichte.

Sinsheim. (Marktbericht.) Gerste 0.— bis 0.—, Speltz 7.— bis 0.—, Korn 7.— bis 0.—, Weizen 8.50, bis 0.—, Hafer 9.— bis 0.—, Heu 6.— bis 0.—, Stroh 2.50 bis 0.—, Kornstroh 3.— bis 0.—, per Zentner, Kartoffeln per Ztr. 2.—, 0.—, Butter per Pfd. 0.94, Eier 2 Stück 12 Pfg., Rindfleisch per Pfd. 40 Pfg., Kalbfleisch 60 Pfg., Schweinefleisch 50 Pfg.

Mannheim, 10. Juli. (Produktenbörse.) Folgendes sind die bezahlten Preise: (Per 100 Kilo Preise in Mark). Weizen, pfläzler 18.— bis —, Norddeutscher 17.25 bis —, Kalifornier — bis —, Azima 18.75 bis 19.—, Cirka 19.— bis 19.25, Taganrog 18.50 bis 18.75, Amerik. Winter 17.50 bis 17.75, rumänisch 16.50 bis 17.50, Kanfas II 17.50 bis 17.75, Kernen 15.75 bis 16.—, Roggen, pfläzler —, bis —, Norddeutscher —, —, Gerste, hiesiger Gegend — bis —, pfläzler — bis —, Ungarische — bis —, bis Hafer, hiesiger 18.50 bis 18.75, norddeutscher — bis —, russischer — bis —, Mais, amerik. mixed 12.75 bis 13.—, Donau 12.65 bis —, Koblerps, deutscher 27.— bis —, Leinöl, mit Faß 49.50, Rübsöl, mit Faß 62.—, Petroleum, mit 20% Lira 17.75.

Amliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Sinsheim mit den Amtsgerichtsbezirken Sinsheim und Neckarbischofsheim.

### Bekanntmachung.

Nr. 9885. Durch Beschluß Gr. Amtsgerichts Sinsheim vom 8. Juli d. Js. Nr. 9885, wurde das Konkursverfahren über das Vermögen des Bäckers Gottlieb Stöck dahier nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und Vornahme der Schlußverteilung aufgehoben.

Sinsheim, den 8. Juli 1893.  
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
 Häffner.

### Bekanntmachung.

Nr. 9884. Durch Beschluß Gr. Amtsgerichts vom 8. Juli Nr. 9884 wurde das Konkursverfahren über das Vermögen des Landwirts Jakob Christof Bender von Eschelbach, nachdem der in dem Vergleichstermin vom 4. Februar l. Js. angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 1. März 1893 bestätigt wurde, wieder aufgehoben.

Sinsheim, den 8. Juli 1893.  
 Der Gerichtsschreiber  
 Gr. Amtsgerichts:  
 Häffner.

### Bekanntmachung.

Nr. 9883. Durch Beschluß Gr. Amtsgerichts Sinsheim vom 8. Juli d. Js. Nr. 9883 wurde das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Müller von Waldangelloch nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und Vornahme der Schlußverteilung aufgehoben.

Sinsheim, den 8. Juli 1893.  
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
 Häffner.

### Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pf. an,  
 Goldtapeten " 20 " "  
 Glanztapeten " 30 " "  
 in den schönsten neuesten Mustern.  
 Musterkarten überallhin franko.  
 Gebrüder Ziegler, Minden  
 in Westfalen.

### Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden den Maurer Anton Mielchelsamtverbindlichen Eheleuten in Waibstadt die nachverzeichneten Liegenschaften am

Freitag, den 28. Juli früh 9 Uhr im Rathaus in Waibstadt öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften:  
 I. 68 a 63 m Ackerland bestehend in 7 Parzellen Anschlag: 885 M.  
 II. 1 a 43 m Wiesen bestehend in 1 Parzelle Anschlag: 80 M.  
 III. 1 a 60 m Garten bestehend in 2 Parzellen Anschlag: 140 M.  
 Summa: 1105 M.

Neckarbischofsheim, 5. Juli 1893.  
 Der Vollstreckungsbeamte  
 Gr. Notar:  
 Breunig.

### Allgemeine Versorgungsanstalt.

Zur Empfangnahme der Dividenden aus Lebensversicherungen ladet ergebenst ein August Carl.

### Fässer-Verkauf.

Griechische Weinfässer von Eichenholz, vollständig weingrün, gut beschaffen, sehr brauchbar für Obstwein — 300, 450 und 600 Liter haltend — verkauft J. F. Menzer, Neckargemünd.

### Eine Wohnung

von 5 Zimmern, auch in zwei Abteilungen, hat bis 1. Oktober zu vermieten Konrad Schopf Wittwe.

## Vergebung von Bauarbeiten.

Folgende Bauarbeiten am Schulhaus-Neubau Daisbach sollen Montag, den 17. Juli nachmittags 1 Uhr auf dem Rathaus öffentlich versteigert werden:

	M.	Pf.
I. Maurerarbeit	280	64
II. Steinbauerarbeit	160	50
III. Schlofferarbeit	271	90

Nur leistungsfähige Uebernehmer werden zum Gebote zugelassen.  
 Daisbach, den 13. Juli 1893.  
 Das Bürgermeisteramt:  
 Glasbrenner.

## Tausende

von Gutsbesitzern, Landwirten, Beamten, Fabrikanten und Handwerkern zählt das bekannte Haus

# Mayer-Mayer

in Freiburg (Baden)

zu seinen Kunden, weil solches das dringende Bedürfnis nach einem billigen und auch guten Hausstrunk befriedigt, welcher ohne Zweifel den Vorzug verdient vor der Ware anderer Fabrikanten.

Die Abnehmer werden sich noch vermehren, da genannte Firma die mit Verwendung von Rebwein hergestellte neue Qualität jetzt **steuerfrei** liefert und die Steuer von 3 Mark pro 100 Liter in Abzug bringt.

**Preise:**  
 weißer Kunstwein 22 Pfennig } per Liter  
 roter Kunstwein 24 Pfennig } 3 monatliche Borgfrist.

Ein Einleger zur Dreschmaschine wird gesucht von Georg Rudy in Weiler.

### Neu! Wein mit Malzanzug. Neu!

mit der goldenen Medaille prämiert, übertrifft alle Trester-, Hefen- und Kunst-Weine, so auch die geringen Naturweine, ist deshalb der beste, billigste u. nahrhafteste Ernte- u. Tischwein. Preis von 20 Ltr. an 30 u. 40 Pf. Medicinal Wein 50 Pf. pr. Liter Weinkellerei v. J. Esterer, Kastatt.

## Hotel Post Sinsheim

Edinger Export-Lager-Bier in Flaschen.

Ein jüngerer Wagner kann sofort eintreten bei Schäfler in Siegelbach.

**Reisfuttermehl**  
(garantiert 24-28% Fett und Protein).

Alle Sorten  
**Oelkuchen**  
empfehlen billigt  
Gebr. Ziegler.

**Albert-Bisquit**  
**Mondamin**  
**f. Wildessig**  
frisch eingetroffen empfiehlt  
Wilh. La Roche.

**Futtermais,**  
fortwährend billigt zu haben bei  
Gebrüder Oppenheimer.

**Aglastershausen.**  
Das Möbellager von Wilhelm Kechner Eisenbahnstraße Nr. 134 hält Vorrat von Möbeln aller Art, einzelnen Stücken, sowie komplette Zimmereinrichtungen für Wohn-, Speise- und Schlafzimmer, in einfacher bis zu hochfeinster geschmackvoller Ausführung unter Zusage langjähriger Garantie zu allerbilligsten Tagespreisen. An alle Bahnhöfe stationen Francolieferung.

**Bauholz, Bretter, Latten, Schindeln**  
zu haben bei Heinrich Waidler in Kirchardt.

**1 Liter kostet 7 Pf.**  
Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gefunden, schmackhaften  
**Haustrunks**  
(OBSTMOST)  
verende ich **Most** für nur **franco** **m. 3.25** (ohne Zucker) meine seit 16 J. bewährten **Mostsubstanzen**. Da viele wertlose Nachahm. existieren, achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen**. **P. Hartmann**, Apotheker, jetzt **KONSTANZ (BADEN)**.  
Zu haben in:  
Sinsheim Apoth. Canzenbach, Rappenaun Apoth. Niederheiser.

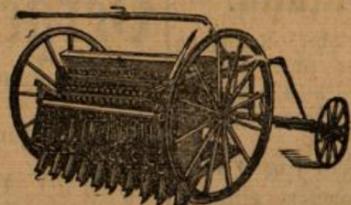
**Für Auswanderer!**  
Ueberfahrtsverträge nach Amerika vermitteln die  
**Älteste General-Agentur Süddeutschlands**  
von **Mich. Wirsching** in **Mannheim** und dessen Herren Bezirksagenten:  
Luis Weil in Steinsfurt, Lud. Ernst in Eichelbrunn, Schender, Ratfchreiber in Eichelbach, Josef Guntel in Siegelbach.

Alle Sorten  
**Bürsten, Pinsel und Besen**  
empfehlen billigt  
Hauptstraße. **Carl Seufert.**

**Sonnen- und Regen-Schirme.**  
Elegante Neuheiten empfiehlt in reichhaltiger Auswahl  
**A. Stierle.**  
Ueberziehen älterer Gestelle, sowie extra Anfertigung wird gut und schnell ausgeführt. Stoffmuster stehen zu Diensten.

Soffenheim.  
**Wirtschafts-Eröffnung.**  
Einem hiesigen wie auswärtigen Publikum zeige ich hiermit an, daß meine Wirtschaft zur „Krone“ wieder eröffnet ist. Für gute Getränke ist bestens gesorgt. Um freundlichen Besuch bittet  
Hochachtungsvoll  
**K. Sch. Wtb.**

**Erste Sämaschine der Gegenwart**  
für Berg und Ebene  
**Saxonia u. Normal-Drill von W. Siedersleben & Co., Bernburg**



erhielt von der Deutschen Landwirtschafts Gesellschaft bei der Ausstellung in Königsberg auf Grund der vorhergegangenen Hauptprüfungen von Sämaschinen in Berlin und Taviou unter allen konkurrierenden Sämaschinen die meisten Punkte und den **I. Preis** zuerkannt.  
**Prospekte, Preislisten und Zeugnisse gratis.**  
**Heinrich Hütter, Frankfurt a. M.,**  
General-Vertretung von W. Siedersleben & Co. für ganz Süddeutschland.

**Friedrich Veigel, Heilbronn,**  
Möbelfabrik mit grossem Möbellager.  
Anfertigung von den feinsten bis zu den einfachsten Möbeln. Ganze Wohnungs-Einrichtungen in jedem Styl.  
Solide dauerhafte Arbeit; billige Preise!  
Sehenswürdige Ausstellung in Heilbronn, Deutschhofstraße Nr. 11.

**Neu!**  
**I. Preis** der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft. **Colmar 1890**  
**PRESSEN**  
für Obstwein, Trauben- und Beerenwein in neuester vorzügl. bewährter Construction mit glasiertem Eisenblech oder mit Holzblech. Unerreicht in Leistung und Güte. Jahresabsatz über 1000 Pressen u. Obstmühlen. 600 Arbeiter. Preisgekrönt mit über 350 Medaillen in Gold und Silber etc. Spezialfabrik für Pressen u. Obstverwertungsapparate.  
**PH. MAYFARTH & CO., Frankfurt a. M.**  
Agenten erwünscht. Cataloge gratis und franco.

**Mottenpulver,** Saattmais und Herbst-Rübsamen  
Mottenpatronen aus parfümiertem Naphthalin-Kampfer, ein vorzügliches Mittel gegen Motten, zu haben in der **Apothek** in **Sinsheim**.  
empfehlen  
**Gebrüder Ziegler.**

**Carbolineum (Avenarius)**  
empfehlen billigt  
Wilh. Scheeder.

**Borax-Bleich-Seife**  
billigt bei  
W. Scheeder.

Alle Sorten  
**Oelfarben**  
fertig zum Anstrich, billigt bei  
Gg. Eiermann.

**Wasserglas**  
zum Conservieren der Eier stets vorrätig in der  
**Apothek** in **Sinsheim**.

Die Deutsche Cognac-Compagnie Löwenwarter & Cie. (Commandit-Gesellschaft) zu Köln a. Rhein empfiehlt  
**COGNAC**  
zu M. 2.— pr. Fl.  
\* 2.50  
\* 3.—  
\* 3.50  
Die Analyse des vorerwähnten Cognacs lautet: Der Cognac ist ächtlich und entspricht wie die meisten französischen Cognacs und ist derselbe vom chemischen Standpunkte aus als rein zu betrachten.

In ganzen und halben Flaschen käuflich in der **Apothek** zu **Sinsheim**, **Apothek** zu **Kirchardt**.

Seber kann sich zu jeder Jahreszeit mit jeder Waare ein Daß vorzuziehen, dem besten Apfelwein gleichkommt. Hausbrannt (Most) bereiten mit Schraubensubstanzen in Extraktform. Port. 3. 150g. 4. 3. 20. Preisgrat. 100. 3. Schraubensubstanz.

**Fernrohre**  
per Stück 3.20 Mark mit 4 Linsen und 3 Auszügen. Vergrössern 12mal unter Garantie.  
Preis-Kataloge sämtlicher Fernrohre, Feldstecher, Operngläser, Luppen, Compass, Mikroskope u. Musikwerke vers. gratis.  
**Kirberg & Comp.**  
Gräfrath-Central b. Solingen.

**Reinen Obstmost**  
verkauft, das Liter zu 14 Pfennig,  
**F. A. Bräuninger, Grombach.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische  
**Bettfedern.**  
Wir empfehlen vollst. gegen Nachm. (nicht unter 10 Pf.) gute neue Bettfedern der Pfund für 60 Pf., 80 Pf., 1 M., 1 M. 25 Pf.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pf.; weiße Polarcfedern 2 M., 2 M. 50 Pf.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M. 50 Pf. u. 5 M.; ferner: echt schweizerische Ganzdaunen (leicht füllfähig) 2 M. 50 Pf. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwillig zurückgenommen.  
**Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

Hierzu Illustr. Unterhaltbl. Nr. 28.